

München, den 19. 9. 2017

Welt Alzheimertag (21. 9. 2017)

Mit Dementen wie mit unseres Gleichen umgehen, nämlich mit Würde

Weltweit leiden 24 Millionen Menschen an Demenz. 2040 werden es 81 Millionen sein. Das sind in etwa so viel Menschen wie Deutschland heute Einwohner hat. Wie begegnen wir, die Gesunden, diesen Menschen? Den richtigen Umgang zu finden, ist eine Herausforderung, der die Gesellschaft bisher nicht gerecht geworden ist, erklärte der Vorsitzende der LandesSeniorenVertretung Bayern e. V., Franz Wölfl, anlässlich des Welt Alzheimertages. „Wir müssen uns von dem Gedanken frei machen, dass eine Kopf gesteuerte Kommunikation die einzige Art ist, mit anderen Menschen zu kommunizieren“, ergänzte Franz Wölfl. Es gäbe noch eine Reihe anderer Möglichkeiten, sich zu verständigen, wie beispielsweise über Erfahrungen oder Vertrauen oder lebensgeschichtliche Kompetenz. Dies seien Wege, um sich mit Dementen anzufreunden und mit ihnen einen menschenwürdigen Umgang zu pflegen.

Demenz verändere zwar die Persönlichkeit. Dennoch sei es auch möglich, mit Demenz ein würdevolles Leben bis zum Tode zu führen. Den Weg, den der

Playboy und Photograph Gunter Sachs gegangen sei, sei nicht nachahmenswert. Wenn man das Glück habe, Menschen um sich herum zu haben, die einen verstehen und einem helfen, dann habe man gute Chancen, trotz zunehmender Verwirrung noch lange Zeit gut leben zu können, so Franz Wölfl weiter.

Die ehrenamtliche Betreuung eines nahen Angehörigen habe weitreichende Auswirkungen auf die Alltagsgestaltung, das Wohlergehen, die Gesundheit und die Lebensqualität des pflegenden Angehörigen. Franz Wölfl: „Die Betreuung eines dementen Angehörigen bringt einen „36 Stunden Tag“ mit sich. Trotz dieser enormen Belastungen wird es von vielen Menschen als eine Selbstverständlichkeit angesehen, nahestehende Menschen zu pflegen, für sie zu sorgen und ihnen zu helfen. Diesen Menschen gebührt unser Dank und unsere Anerkennung“.

*Die LSVB, nach Feststellung der Bayerischen Sozialministerin die zentrale Interessensvertretung für die älteren Bürger und Bürgerinnen in Bayern, ist der freiwillige Zusammenschluss kommunaler Seniorenvertretungen (Seniorenbeiräte, Seniorenräte und Seniorenbeauftragte in kreisangehörigen Gemeinden, kreisfreien Städten und Landkreisen). Zur Zeit sind 181 kommunale Seniorenvertretungen Mitglied. Darunter 25 Landkreise, die LHSt München und die weiteren bayerischen „Großstädte“ Nürnberg, Augsburg, Regensburg, Ingolstadt, Fürth und Erlangen. **In den Gebietskörperschaften, die bei uns Mitglied sind, wohnen rd. 1,7 Mio. Seniorinnen und Senioren, die 65 Jahre und älter sind, bzw. 2,1 Mio. Seniorinnen und Senioren, die das 60. Lebensjahr vollendet haben.***

V.i.S.d.P.: Franz Wölfl, 84036 Landshut, Bachstraße 36, Tel.: 0871 432 63 bzw. 0160 804 1069.